



... denn Du bist einzigartig.



Freie demokratische Schule

Kurzkonzept

Sudbury München e. V.



...denn Du bist einzigartig.

**Kurzkonzept
der Sudbury Schule München / Umgebung**

1. Auflage, 2009



...denn Du bist einzigartig.

*„Wachsen die Kinder in der Art und Weise fort, wie sie sich andeuten, so hätten wir
lauter Genies!*

(Johann Wolfgang von Goethe)



...denn Du bist einzigartig.

Kurzkonzept der Sudbury-Schule München / Umgebung

1. Warum ein neues Schulkonzept?	4
2. Auf welche Weise können sich Kinder am besten auf ihre Zukunft vorbereiten?.....	4
3. Der Verein Sudbury München e.V.	5
4. Unsere Auffassung vom Lernen.....	6
5. Freiheit und Verantwortung	7
6. Struktur der Schule.....	7
7. Vorteile einer altersgemischten Umgebung.....	8
8. Die Mitarbeiter	9
9. Die Eltern	10
10. Warum soll es Sudbury Schulen geben?	11



...denn Du bist einzigartig.

1. Warum ein neues Schulkonzept?

In den letzten Jahrzehnten hat sich nicht nur die Arbeitswelt, sondern auch die Gesellschaft in rasantem Tempo verändert. Diese Entwicklung bietet ungeahnte Möglichkeiten, stellt aber auch eine große Herausforderung an die Kreativität und Flexibilität des Einzelnen dar.

Die selbstbewusste Kenntnis individueller Fähigkeiten, die Bereitschaft zur persönlichen Entwicklung sowie Eigeninitiative, Eigenverantwortung und eine demokratische Grundhaltung ermöglichen uns, den eigenen Platz in der sich wandelnden Lebenswelt zu finden und auszufüllen.

2. Auf welche Weise können sich Kinder am besten auf ihre Zukunft vorbereiten?

Demokratische Schulen verfolgen einen konsequenten Weg der *Selbstbestimmung*.

Lernen in dieser Form stellt die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt, indem sie

- ihre natürliche Freude am Lernen beibehalten
- selbstbewusst die eigenen Begabungen entdecken und im individuellen Tempo ausbilden
- Herausforderungen eigenverantwortlich meistern
- Grundlagen für individuelle Handlungsstrategien schaffen
- im täglichen Miteinander Kooperations- und Teamfähigkeit erwerben

Eine Schule, die den heutigen und zukünftigen Lebensbedingungen gerecht werden will, braucht eine dynamische Struktur, um in idealer Weise auf eine sich ständig wandelnde Welt vorzubereiten. Sie greift die gesellschaftlichen Ordnungsprinzipien auf und stellt dadurch einen direkten Bezug zur allgemeinen Lebenswirklichkeit her.

Demokratie wird für junge Menschen praktisch erfahrbar, indem sie:

- durch Gleichberechtigung sich selbst und andere respektiert sehen
- an Entscheidungsprozessen beteiligt und für die Gemeinschaft mitverantwortlich sind
- lernen, sich für ihre Interessen und Bedürfnisse zu engagieren
- das Recht erfahren, ihre eigenen Projekte zu starten und zu verwirklichen



...denn Du bist einzigartig.

Aus diesem Grund kann eine Sudbury-Schule einen wichtigen Beitrag für eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Bildung innerhalb einer modernen, pluralistischen Bildungslandschaft leisten und selbstbewusste Menschen hervorbringen, die sich später im Strom der Informationen zurechtfinden, eigene Pläne verwirklichen, sich alleine oder im Team konstruktiv Ergebnisse erarbeiten und so den Arbeitsmarkt am selbst gewählten Ort bereichern.

„Die Sudbury Schüler sind insofern im Vorteil, als dass sie mehr über sich selbst wissen und darüber, was sie machen wollen. Und sie haben das Selbstvertrauen, ihre Ziele weiterzuverfolgen. Sie lassen sich nicht von anderen erzählen, dass sie zu diesem oder jenem nicht in der Lage seien. Und wenn sie glauben, dass sie es schaffen können, dann lassen sie sich nicht aufhalten. [...]“

(Regina Leeb, Absolventin des Booroobin Sudbury Democratic Center of Learning, Australien)

3. Der Verein Sudbury München e.V.

Nach dem Vorbild der Sudbury Valley School im US-Bundesstaat Massachusetts wollen wir in München oder Umgebung eine freie demokratische Schule gründen. Der Ansatz des selbstbestimmten Lernens überzeugt seit 40 Jahren durch seine Erfolge.

Zwei Studien über ihre Absolventen belegen, dass etwa 80 Prozent der Schüler auf eine Universität oder ein College gehen. 90 Prozent von ihnen werden am College ihrer Wahl aufgenommen. Die anderen entscheiden sich selbstbewusst für verschiedene Berufszweige.

Weltweit gibt es inzwischen über 35 Schulen, die sich an dieses Schulmodell anlehnen, u. a. in den USA, Israel, Japan, Australien, Skandinavien, Holland und Belgien.

Die Sudbury Schule München oder Umgebung wird dabei Teil einer pluralistischen Bildungslandschaft sein - in der unterschiedliche Schulmodelle gleichwertig nebeneinander existieren - und so die Vielfalt in kultureller und gesellschaftlicher Bildung erweitern.

Der Verein Sudbury München e.V. arbeitet basisdemokratisch und unabhängig von Parteien und Konfessionen.



...denn Du bist einzigartig.

4. Unsere Auffassung vom Lernen

„Eine demokratische Schule ist zuallererst ein Ort, an dem Kinder sich nicht bedroht fühlen, an dem sie sich gut aufgehoben und frei fühlen.“

(Kelly Sappir, Schülerin, Sudbury School Jerusalem)

Dem Sudbury Modell liegt die Überzeugung zugrunde, dass der Mensch schon als Kind - ähnlich einem Samenkorn - sein volles Potential in sich trägt. So braucht auch das Kind im Wesentlichen eine liebevolle und respektvolle Begleitung und Zeit zum Wachsen, um zu seiner vollen Größe und Stärke zu gelangen.

Kinder wollen die Welt, in der sie leben, begreifen und sich in ihr zurechtfinden. Sie wollen lernen. Bereits ein Säugling entdeckt sein Umfeld im Idealfall spontan. Alle Wahrnehmungskanäle sind weit offen und jedes Spielen, jede Handlung, jeder Kontakt mit der Umwelt ist Lernen.

Neurobiologische Studien belegen, dass der Mensch gar nicht anders kann, als zu lernen:

„Es ist ein verbreiteter Unfug zu glauben, man könnte (oder noch schlimmer: sollte) seine Zeit einteilen in Perioden des Lernens und Perioden der Freizeit. Hier spielt uns das Gehirn ganz einfach einen Streich: Es lernt sowieso immer!“

(Manfred Spitzer, Lernen: Gehirnschule und die Schule des Lebens, Heidelberg, Berlin 2003, S.10 f.)

Am effektivsten und nachhaltigsten lernt der Mensch immer in einem aktiven Prozess, zu dem er von innen motiviert ist. Dafür braucht er ein Umfeld, in dem er frei von Angst und Druck seinen eigenen Interessen und Wegen folgen kann, Erfahrungen sammelt, Fehler machen darf und dabei aus ihnen lernt.

Die Schüler einer Sudbury Schule lernen die meiste Zeit spontan, indem sie spielen, sich unterhalten oder anderen zusehen. Sie eignen sich Wissen an, indem sie lesen, forschen und experimentieren. Sie bilden Arbeitsgruppen und organisieren Projekte. Sie initiieren Unterrichtskurse, die entweder durch Mitarbeiter, Honorarkräfte oder durch kompetente Mitschüler geleitet werden. Sie ziehen sich in die Ruhe- oder Bibliotheksräume zurück, um sich intensiv mit einem Thema zu beschäftigen und nutzen das breite Angebot moderner Medien. Sie haben die Freiheit, ihre Arbeits- und Ruhephasen ihrem individuellen Rhythmus und Entwicklungsstand gemäß einzuteilen und kommen damit zu einem besonders effektiven und nachhaltigen Lernen. So entwickeln sie ihren eigenen Lehrplan. Die Mitarbeiter stehen ihnen in diesem Prozess zur Verfügung, wenn ihre Hilfe gewünscht ist. Sie führen jedoch keine Leistungsbewertung durch.



...denn Du bist einzigartig.

5. Freiheit und Verantwortung

„Die Schüler sind frei und verantwortlich, ich glaube, das ist so ziemlich dasselbe. Sie haben die Freiheit, ihren eigenen Lebensstil zu wählen, ihr eigenes Lernen, aber sie sind auch verantwortlich für ihr Leben und Lernen. Und nicht nur verantwortlich für sich selbst, sondern auch für die Gemeinschaft, für ihre Schule.“

(Regina Leeb, Absolventin, Booroobin Sudbury Democratic Center of Learning, Australien)

In der Sudbury Schule gelten alle Beschäftigungen als gleichermaßen legitim. Jeder kann seinen Interessen folgen. Die vollkommene Freiheit für die Ausbildung seiner Fähigkeiten zu haben verlangt gleichzeitig, seine Möglichkeiten selbstständig zu nutzen und damit die Verantwortung für den eigenen Bildungsweg zu übernehmen.

Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Nächsten oder der Gemeinschaft eingeschränkt wird. Die Folgen ihres Handelns erleben die Schüler oft unmittelbar im sozialen Miteinander während des Tagesablaufs. Freiheit und Verantwortung, eingebunden in die strukturierenden Elemente der Schule, führen so zu einer respekt- und vertrauensvollen Atmosphäre.

6. Struktur der Schule

„Das Faszinierende an den Sudbury Schulen ist, dass es sehr exakt, geordnet und organisiert zugeht.“

(Romey Pittman, Mitarbeiterin, Fairhaven School, Maryland)

Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter der Schule bilden eine demokratische Gemeinschaft. Menschen jeden Alters haben die gleichen Rechte und Pflichten. Sie haben bei allen Abstimmungen gleiches Stimmrecht.

Die wöchentlich stattfindenden Schulversammlungen bearbeiten alle Angelegenheiten der Schule. Gemeinsam werden Regeln für das Zusammenleben verfasst und demokratisch abgestimmt. Hier erleben die Schüler ganz konkret, dass sie gehört, gesehen und respektiert werden. Sie lernen, für ihre Interessen einzutreten, indem sie argumentativ überzeugen, Mehrheiten suchen und Anträge formulieren. Darüber hinaus machen sie aber auch immer wieder die Erfahrung, das Votum der Mehrheit zu respektieren. Die Schulversammlung ist der Ort, an dem die Verantwortung des Einzelnen für das Gesamtgefüge deutlich wird. Personalentscheidungen werden getroffen und



...denn Du bist einzigartig.

Ausschüsse gegründet. Es werden Beschlüsse über Neuanschaffungen gefasst und ein Haushaltsentwurf für das kommende Schuljahr verabschiedet, der dann in der Mitgliederversammlung bestätigt werden muss. Hier sind auch die Eltern vertreten.

Eine weitere wichtige Instanz der Schule ist das Rechtskomitee, eine gerichtsähnliche Institution bestehend aus mehreren Schülern und einem Mitarbeiter. Hier erleben alle Schulmitglieder die Waagschalen der Gerechtigkeit. Es werden Regelverstöße behandelt und Konsequenzen entschieden.

Die Schüler gewinnen Erfahrungen mit Empathie und Toleranz einerseits, Konsequenzen und Grenzen andererseits. Sei es in der Rolle des Richters, des Verteidigers, des Angeklagten oder eines Zeugen. Gemeinsam werden Lösungen gefunden, die dazu dienen, die Rechte jedes Einzelnen und die Interessen der Gemeinschaft zu schützen.

7. Vorteile einer altersgemischten Umgebung

„Nach einer Weile merkt man die Altersunterschiede gar nicht mehr. Es handelt sich nicht um große und kleine Kinder, kleine Kinder und große Erwachsene. Wir sind alle eine große Gemeinschaft. Jeder ist eine Person, nicht eine Zahl von Jahren.“

(Regina Leeb, Absolventin, Booroobin Sudbury Democratic Center of Learning, Australien)

Die Schule bietet etwa hundert Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen fünf bis neunzehn Jahren Platz. Das Lernen in einer altersgemischten Umgebung ohne Klasseneinteilung bietet große Vorteile. In einer Bildungsumgebung, in der jeder selbst bestimmt, womit er seine Zeit verbringt, ist es förderlich, wenn Menschen verschiedenen Alters aufeinander treffen. Das Interesse an bestimmten Themen taucht nicht bei allen im selben Alter auf. Jüngere und ältere Kinder regen sich gegenseitig an und lernen voneinander.

Altersmischung fördert wesentliche soziale Erfahrungen im gemeinsamen Leben. Das Miteinander von Schülern verschiedener Alters- und Entwicklungsstufen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen schärft das Bewusstsein für die Individualität des Einzelnen. Das führt - auf der Basis der demokratischen Strukturen - dazu, die menschliche Vielfalt kennen und schätzen zu lernen und damit zu einer Stärkung des Gemeinschaftsgefühls.



...denn Du bist einzigartig.

8. Die Mitarbeiter

An der Sudbury Schule wird ein Arbeiterteam mit vielfältigem beruflichem Hintergrund arbeiten. Hierzu gehören ausgebildete Lehrer, die einen umfangreichen Fächerkanon und verschiedene Schulstufen abdecken. Neben diesen akademischen Kompetenzen verfügen die Lernbegleiter und Honorarkräfte über ein breites Spektrum an weiteren Qualifikationen wie organisatorischen, handwerklichen, musisch-künstlerischen und sportlichen Fähigkeiten, um Kindern und Jugendlichen eine große Auswahl an Identifikations- und Bildungsmöglichkeiten zu ermöglichen

Gleichzeitig zeichnet sich das Team durch Kommunikations- und Konfliktfähigkeit sowie Verantwortungs- und Entwicklungsbereitschaft aus.

Die Mitarbeiter an Sudbury Schulen haben die Bereitschaft zur Selbstreflexion und den Mut, sich Herausforderungen zu stellen. Sie sind erfahrene, lebendige und stabile Persönlichkeiten. Dadurch verfügen sie über ein hohes Maß an Klarheit und Unterscheidungsfähigkeit, um einerseits den Kindern beim Lernen Autonomie zuzugestehen und sich andererseits als Menschen mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen einzubringen. In diesem Sinne übernehmen sie auch Verantwortung als Vorbild. Sie tragen zur Entwicklung und Erhaltung von Werten im Schulalltag und darüber hinaus bei.

Im Rahmen der Schulgemeinschaft unterstützen die Mitarbeiter, die Kinder und Jugendlichen dabei, ihr Leben selbstbewusst, authentisch und eigenverantwortlich zu gestalten. Sie stehen grundsätzlich als Ansprechpartner zur Verfügung und geben den Kindern innere Sicherheit, Unterstützung zu finden, wenn sie diese brauchen. Sie beantworten Fragen, hören zu und helfen beim Auffinden von Informationen. Sie kennen und empfehlen Methoden, wie man sich selbstständig Unterrichtsstoff aneignen kann.

Auf Nachfrage der Schüler halten die Mitarbeiter Unterrichtskurse oder unterstützen die Schüler beim Finden geeigneter Honorarkräfte. Sie pflegen Kontakte zu Betrieben der Umgebung, die als Praktikumsstellen in Frage kommen, und zu Schulen, an denen die gängigen Schulabschlüsse, qualifizierter Hauptschulabschluss, Mittlere Reife und Abitur extern absolviert werden können.

Daneben kümmern sich die Mitarbeiter um Dinge, die zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebes erforderlich sind.



...denn Du bist einzigartig.

9. Die Eltern

Für das Gelingen einer selbstbestimmten Entwicklung ist das Vertrauen der Eltern in die Fähigkeit der Kinder, sich selbst zu bilden, die wesentliche Voraussetzung. Die Kinder und Jugendlichen brauchen die Gewissheit, von den nächsten Bezugspersonen in ihrer Einzigartigkeit angenommen zu sein. Diese Sicherheit bildet den Boden, sich auf den eigenen Weg der Freiheit zu wagen.

Die Eltern sind Mitglied des Schulträgervereins und entscheiden zusammen mit den Schülern und Lernbegleitern in der Mitgliederversammlung über den jährlichen Haushaltsplan.

10. Erfolg im Leben nach der Schule

Am Ende ihrer Schullaufbahn haben die Schüler die Möglichkeit das Sudbury-Diplom zu erwerben. Dies erfolgt durch eine individuell gestaltete Selbstpräsentation vor der Schulversammlung.

Zudem haben die Schüler die Möglichkeit, Schulabschlüsse extern zu absolvieren. Entscheidet sich ein Schüler zur Teilnahme an einer Prüfung, erfährt er, sofern gewünscht, die volle Unterstützung der Lernbegleiter, um sich die dafür benötigten Lerninhalte des bayrischen Lehrplans anzueignen.

Die Vielfalt der angestrebten Berufswege und die Zielstrebigkeit der Absolventen, diese auch einzuschlagen, zeigt sich, wenn man ihren Werdegang verfolgt.

„Einer ist Grafikdesigner. Ein anderer ist Geschäftsmann. Ein weiterer hat sich entschlossen im Wald zu leben. Jemand möchte ein Farmer sein und findet ein Stück Land und eine Möglichkeit, darauf Landwirtschaft zu betreiben. Jemand anderes ... Ich wollte Wissenschaftler werden und arbeite nun als Wissenschaftler.“

(Seth Sadofsky, Absolvent Sudbury Valley School, Massachusetts)



...denn Du bist einzigartig.

11. Warum soll es Sudbury Schulen geben?

Modernste psychologische, neurobiologische, pädagogische und auch philosophische Erkenntnisse unterstützen uns in diesem Anliegen.

Wir wollen es mit einfachen Worten sagen:

- Weil Menschen, die frei und selbstbestimmt aufwachsen konnten, Respekt erweisen können, da sie Respekt erfahren haben.
- Weil eigenverantwortliche Menschen in der Lage sind, auch Verantwortung im Beruf und in der Gesellschaft zu übernehmen.
- Weil Menschen, die sich die Freude am Lernen bewahrt haben, sich mit der Welt weiter drehen.
- Weil Menschen, die ihre Lebenswelt mitgestalten, auch die Natur und unsere lebenswichtigen Ressourcen wertschätzen.
- Weil Menschen, die ihren Wert kennen, konstruktiv mit Kritik umgehen können.
- Weil Menschen, die unabhängig sind von der Bewertung anderer, zufriedene Menschen sind.
- Weil zufriedene Menschen ein Glück für alle sind, die ihnen begegnen!